

Tipps und Tricks für eine gelungene Moderation

Wie bereite ich eine Ausschusssitzung vor? Welche Faktoren müssen stimmen, damit der Entscheidungsprozess funktioniert? Wie reagiere ich auf Zwischenrufe oder Aggression? Dr. Uwe Stirnberg, Kommunikationstrainer aus Münster, gibt einige Tipps zur erfolgreichen Moderation.

Teamsitzungen vorbereiten und leiten

Im Laufe der Vorbereitung auf eine Teamsitzung sollten Sie ...

- sich die Frage stellen, welches Ziel Sie und Ihr Team haben;
- frühzeitig und für alle gleichzeitig zum Sitzungstermin einladen;
- notwendiges Informationsmaterial den Teilnehmern rechtzeitig zukommen lassen;



Praxisnahes Moderationsseminar: abwechslungsreiche Gruppenarbeit, Reflexion eigener Erfahrungen und wertvolle Hinweise der Trainer (Fotos: S. Darmstädter)

- den möglichen Kreis der Teilnehmenden auf das Mindestmaß beschränken;
 - die Dauer der Sitzung genau terminieren;
 - eine geeignete Räumlichkeit für das Treffen auswählen;
 - rechtzeitig die Protokollfrage klären
 - mögliche Störfaktoren ausschalten
- Während der Teamsitzung sollten Sie ...
- gezielt wirkungsvolle Visualisierungen einsetzen;
 - den Dialog mit den Teilnehmenden durch offene Fragen beleben;
 - Kreativitäts- und Problemlösungstechniken gezielt anwenden;
 - stets das Sitzungsziel im Auge behalten
 - abschweifende Teilnehmende behutsam zum Thema zurückführen;
 - wirklich alle Teilnehmenden zu Wort kommen lassen;
 - Konflikte oder Störungen gezielt ansprechen.

Reaktion auf Zwischenfragen und Zwischenrufe

Sachliche Zwischenfragen sollten kurz und prägnant beantwortet werden, ohne das eigene Thema und Konzept aus den Augen zu verlieren. Verzetteln Sie sich nicht und lassen Sie sich nicht in ein Frage-Antwort-Schema hinein drängen. Sie können ...

- die Frage im Interesse der Zuhörer freundlich abweisen oder eine Gegenfrage stellen;
- die Frage aus inhaltlichen oder zeitlichen Gründen zurückstellen;
- die Möglichkeit der Technik der bedingten Zustimmung nutzen;
- die Frage – soweit dies möglich ist – an die restlichen Zuhörer weitergeben;

- die Frage wiederholen lassen oder lediglich rhetorisch beantworten.
- Sie lösen sich vom Druck des Zwischenrufs, indem Sie werten und spontan reagieren. Lassen Sie sich nicht provozieren und bewahren Sie Ruhe. Sie können ...
- bei Zustimmung den Einwurf bestätigen;
 - auf Ihr Redekonzept verweisen und den Einwurf später aufgreifen;
 - bei Ungewissheit nachfragen und weitere kurze Erläuterungen einfordern;
 - den Zwischenruf im Plenum zur Diskussion stellen;
 - bei Ablehnung schlagfertig kontern und den Zwischenrufer direkt ansprechen;
 - den Zwischenruf überhören und unbeindruckt in Ihrem Konzept fortfahren;
 - Integrität gegen persönliche Angriffe setzen, Sachkompetenz gegen Polemik;
 - auf Ironie eher verzichten und auf die üblichen Umgangsformen verweisen.



Kommunikationstrainer Dr. Uwe Stirnberg

Reaktion auf Aggression

Sie können reagieren, indem Sie ...

- eine Schrecksekunde einhalten;
- den anderen ausreden lassen;
- sich selbst entspannen;
- Interesse zeigen für Kritik: »Können Sie mir das etwas näher begründen?«;
- die aggressive Äußerung loben: »Ich finde es gut, dass Sie diesen Punkt so offen ansprechen.«;
- eine Gegenfrage stellen: »Wie meinen Sie das?«;
- das Gespräch durch gezieltes Aufgreifen einer Einzelheit steuern: »Sie sagten da eben, dass ...«;
- das Thema wechseln;
- die eigenen Gefühle (= eine Reaktion) zeigen: »Das trifft mich ganz schön, ...«;
- die Auseinandersetzung entpersonalisieren (Sachebene);
- humorvoll reagieren;
- Metakommunikation betreiben: »Dass Sie sich ärgern, ist berechtigt.«;
- eine Stellungnahme auf der Gefühlsebene abgeben: »Ich kann Ihren Ärger gut verstehen.«;
- den Gesprächsinhalt reflektieren: »Sie sagten eben, dass Sie sich vorstellen könnten ...«.

Mit dem Thema »Moderation und Sitzungsleitung« beschäftigte sich ein Seminar der Reihe »Vereinsmanagement in der Praxis«, das die Konrad-Adenauer-Stiftung in Kooperation mit dem Deutschen Feuerwehrverband für Feuerwehrfrauen anbot. Das Spektrum der Teilnehmerinnen reichte von der »ganz normalen Feuerwehrfrau« über Führungskräfte und Koordinatorinnen auf Ortsebene bis zu Frauensprecherinnen auf Kreis- und Landesebene. Die Kooperation wird in weiteren Seminaren fortgesetzt. (sda)